



Maschenprobe

Alles, was man wissen muss



Macht das Leben einer jeden Strickerin leichter: Ein Zählrahmen zur Berechnung von Maschenproben.

Zu Beginn eines jeden Strickprojektes sollte eine Maschenprobe durchgeführt werden, damit das Strickstück auch wirklich passt, wenn es fertig ist.

Die Wolle und die Stricknadeln sind gekauft, am liebsten möchte man sofort mit der Strickarbeit beginnen. Wenn zu Beginn der Arbeit aber nicht genau ausgerechnet wird, wie viele Maschen mit der gekauften Wolle und den vorgesehenen Nadeln angeschlagen und gestrickt werden müssen, kann es leicht passieren, dass die gesamte Strickmühe umsonst gewesen ist.

Jeder strickt anders

Schaut man sich einmal die **Banderole** der gekauften Wolle an, findet man auf dieser eine kleine Zeichnung. Darauf wird beschrieben, wie viele Maschen mit dieser Wolle in der Breite und Höhe gestrickt werden müssen, um jeweils 10 Zentimeter zu erhalten. Diese Angaben können zwar als Anhaltspunkt genommen werden, man sollte sich jedoch immer an der eigenen Strickweise orientieren, wenn die tatsächlich benötigte Maschenzahl ermittelt werden soll. Der eine strickt locker, die andere strickt fest und genau deshalb wird bei jedem eine Maschenprobe völlig anders aussehen.

Vorgehensweise

Um eine Maschenprobe zu stricken, schlägt man mit der gleichen Wolle und denselben Stricknadeln, mit denen man anschliessend stricken wird, **mindestens 6 Maschen mehr an, als auf der Maschenprobe angegeben**. Dabei ist sehr wichtig, dass auch die Maschenprobe mit dem Muster gestrickt wird, das auch das geplante Strickwerk haben wird. Dieses kleine Strickmuster sollte nun mindestens 12 bis 14 cm in der Höhe gestrickt werden.

Wenn die Maschenprobe 12 - 14 Zentimeter in der Höhe erreicht hat, kann mit diesen gestrickten Maschen schnell und leicht ausgerechnet werden, wie viel Maschen angeschla-



Maschenprobe

Alles, was man wissen muss

gen und wie viel Reihen gestrickt werden müssen. Dazu legt man die Maschenprobe auf eine glatte Fläche, ohne dass daran gezogen oder gedrückt wird. So erkennt man jede einzelne Masche. Mit einem Zentimetermass werden nun 10 cm in der Breite heraus gemessen. Dabei sollte man **nicht mit der Randmasche** oder der ersten Strickmasche zu messen beginnen, da diese beiden Maschen nicht das normale Strickbild wiedergeben. Danach werden die Maschen gezählt. In der Höhe zählen wir genauso... also die Anschlagreihe UND die erste Nadel weglassen, danach kann gezählt werden. Die Reihe auf der Nadel bitte nie mitzählen, diese Reihe ist immer anders als der Rest des Strickstückes.

Wenn die Differenz zur Maschenprobe in der Anleitung nur geringfügig abweicht, dann kann auch die Nadelstärke gewechselt werden, statt das Strickstück neu zu berechnen.

Merke

Habe ich **weniger Maschen** und Reihen ist die Nadel **zu dick**.

Habe ich **mehr Maschen** und Reihen ist die Nadel **zu dünn**.

In beiden Fällen muss die Nadel gewechselt und eine neue Maschenprobe gemacht werden, bis die Zahlen mit den Angaben in der Strickanleitung stimmen.

Erst wenn ich ein komplett anderes Garn wähle oder ein Strickteil von Grund auf neu konzipiere, muss ich rechnen.

Im zweiten Teil der Maschenprobe rechnen wir aus, wie viele Maschen das spätere Strickstück haben wird.

Maschenprobe mit Dreisatz bestimmen

Bei unserer Maschenprobe haben wir als Beispiel 16 Maschen auf 10 Zentimeter Breite gezählt, sowie 22 Strickreihen auf 10 Zentimeter Höhe gemessen.

Mit diesen Zahlen kann nun anhand eines einfachen Dreisatzes ausgerechnet werden, wie viel Maschen angeschlagen und gestrickt werden müssen.

Wird zum Beispiel eine Breite von 60 cm benötigt, sieht die Rechnung mit den Beispielzahlen unserer Maschenprobe folgendermassen aus:

10 cm = 16 Maschen

60 cm = wie viel Maschen?

Der Rechenweg: Man multipliziert 60 cm mit den 16 Maschen und teilt das Ergebnis durch 10. Nach diesem Beispiel müssen 96 Maschen angeschlagen werden. Auf die gleiche Weise wird auch die Höhe des Strickwerkes berechnet.





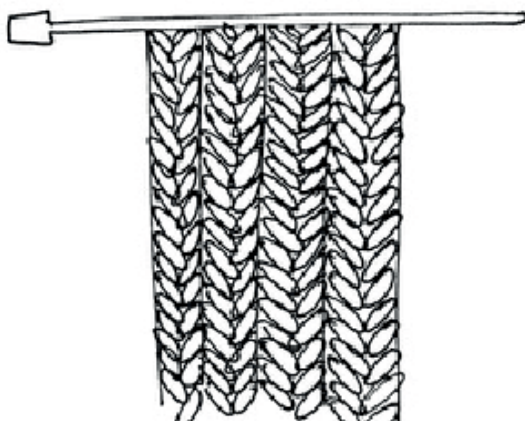
Maschenprobe

Alles, was man wissen muss

Anstelle von Massband und Taschenrechner, gibt es inzwischen eine ganze Reihe an Zubehör, das gute Dienste leistet.

Oft sind diese Strickrechner auch mit einem Nadelmass verbunden oder haben eine Schiebellehre, die das Mitführen von Taschenrechnern erübrigt.

Für die Berechnung der Reihen, Auf- und Abnehmen etc. steht die Fachfrau im Strickfachgeschäft gerne mit Rat und Tat zur Seite. Es gilt aber zu bedenken, dass diese Dienstleistung nicht selbstverständlich ist und durchaus in Rechnung gestellt werden soll. Viele Fachgeschäfte von wolle schweiz bieten aber auch separate Berechnungskurse an. Es lohnt sich, einen zu besuchen.



Eine Anleitung von

AHA

Mode & Alles für die Handarbeit

